

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Anleihe stellen muß, wovon übrigens der hiesige Vertreter der französischen Banken überzeugt ist. Es ist dies ein sehr erfahrener Mensch, der jederzeit alle Einzelheiten nach Paris übermitteln kann. Wenn dieser, ich gebe allerdings zu, nicht ganz gewöhnliche Plan Ihre Billigung findet, so müssen wir uns ohne Verzug mit Paris verständigen, da der Finanzminister die Anleihe jeden Tag unterzeichnen kann und dann die ganze Frage wegen der deutschen Regierung verwickelt werden würde. Ich habe mir diesen Schritt lange überlegt, bin aber zur Einsicht gekommen, daß uns kein anderer Ausweg bleibt, wenn wir die Interessen sowohl Bulgariens als auch Rußlands wahren wollen.

Sawinski.

Nr. 923.

Der russische Gesandte in Sofia an den russischen Außenminister.¹⁾

Geheimtelegramm.

Sofia, den 4./17. Mai 1914.

Nr. 86.

Abschrift nach Paris und London.

Nach gewissen Anzeichen mißt man in Berlin der Anleihe so große Bedeutung bei, daß man bereit ist, die Bedingungen zu mildern.

Der König hat mit seinem persönlichen Sekretär, einem gut russisch gesinnten Franzosen, lange über die Schwierigkeit der Lage gesprochen. Die Bedingungen seien schwer, aber er könne seinen Ministern, die diese Bedingungen vorschlugen, keine andere Quelle nennen. Für den in Nr. 84 vorgeschlagenen Plan sei daher der psychologische Augenblick gekommen; versäume man ihn, so werde man vor einer vollendeten Tatsache stehen.

Auch die französische Regierung sei in Sorge, die Anleihe könne den Deutschen zufallen, und sie sei bereit, einen Vorschuß zu gewähren, wenn Rußland sein veto aufbebe.

Sawinski.

¹⁾ Iswolski Bd. IV, Nr. 1341, S. 110.